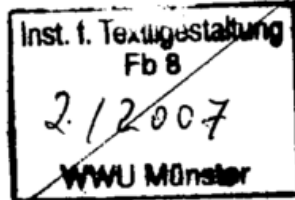


1967/4

# CIBA RUNDSCHAU

Reserveverfahren in Japan



## Zu Titelbild und Inhalt

Musterung von Kimonostoffen in einer japanischen Werkstatt: vor dem Färben werden Abbindungen für Shibori-Effekte angebracht; der Handwerker am Tisch koloriert einen Yuzen-Druck.

Holzschnitt aus den 24 Darstellungen des japanischen Handwerks nach Yoshinobu Kano (1552–1640). Mit freundlicher Erlaubnis von R. Buner, Basel.

Die Färbekunst im alten Japan beruht auf einer langen Tradition, in deren Verlauf sich vielerlei technische und stilbildende Einflüsse geltend machten. Überlieferte Methoden wurden verbessert, durch neue abgelöst, und in den Reserveverfahren reifte die handwerkliche Fertigkeit zu höchster Vollendung heran. Durch die Kasuri-, Shibori- und Reservepasten-Techniken erhielten Garne und Gewebe aus Bastfasern, aus Baumwolle und aus Seide ihre charakteristischen Muster, oft von sinnbildlicher Bedeutung. Sie sind mit höchster Sorgfalt aus einem künstlerischen Formgefühl heraus gestaltet.

Die Herstellung und Veredlung von Textilien ist eng mit der Geschichte Japans verknüpft. Das erklärt auch die Langlebigkeit der Verfahren, die trotz Industrialisierung in vielen Gewerbebetrieben bis auf den heutigen Tag ausgeübt werden.

- 2 Japans Textilkunst im Spiegel seiner Geschichte
- 10 Spinnen und Weben
- 16 Musterbildung mit Garn
- 22 Das Reservieren von Geweben
- 30 Färbestoffe und Pigmente  
K. Tonomura, Direktor des Museums für Volkskunst in Kurashiki (Japan)
- 33 Kasuri-Muster als Sinnbilder  
J. Langewis, Castricum (Holland)

Aus dem Bereich des CIBA-Konzerns

- 38 Japan: ASAHI-CIBA dem Betrieb übergeben
- 38 Was ist EVR?

Koloristische Zeitfragen

- 40 Das Bedrucken von Triazetat-Polyamid-Mischartikeln
- 41 Druck mit Lanazol-Farbstoffen auf animalisches Fasermaterial

Cibacron-Kurier

- 44 Die Frage der Alkalizugabe bei Färbeginn
- 44 Cibacron-Farbstoffe in der Jigger-Färberei
- 46 Neue Erzeugnisse der CIBA

Das nächste Heft erscheint unter dem Titel  
«Die Fabrik»

Herausgegeben von der CIBA, Basel  
Mit der Redaktion beauftragt:  
Dr. P. Quensel und Dr. W.A. Vetterli

Nachdruck mit Genehmigung der Redaktion der  
CIBA-Rundschau gestattet.